



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Einred/ daß etlich inn Mosen getaufft/ vnd in denselbe[n] geglaubt
habe[n]/ auch die Antwort darauff. Jtem/ von den Schatten vnnd Figuren.
Cap. 14.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

468 Des Buchs vom H. Geist / das vierzehend Capitel.
mit sie an der Lezt die selbigen herfür zuziehen haben. Der Geist aber / ist Gott
nicht vmb des Gebrauchs / sondern vmb Einigkeit vnnnd Gemeynschafft der
tur willen zugesügte / welcher von vns nicht gezogen / sondern von dem Herrn selbst
angenommen ist.

Einred / daß etlich inn Mosen getaufft / vnd inn den
selbigen geglaubt haben / auch die Antwort darüber.
Item / von dem Schatten vnd Figuren.

Das XIII. Capitel.

UD ob wir schon / sprechen sie / inn den Geist selber getaufft
werden / so könden wir ihn dennoch mit Goet billicher Weis nicht
einigen. Dann etlich seynd auch in Mosen / in der Wolcken vnd in dem
Weer getaufft worden. Gleichfalls ist es auch bekennlich / daß
Glaub auff die Menschen gestanden. Dann das Volk hat Gott / vnd Mose
Diener geglaubt. Was thust du dann / sprechen sie / von wegen des Glaubens
des Tauffs / dermassen den heiligen Geist groß machen / vnd vber ander Geschick
erheben / dieweil nach dem Gezeugnuß heiliger Schrifft sich ein solches / auch
dem Menschen verlauffen hat. Was wollen wir hiez zu sagen? Dñ nemblich / daß
der Glaub in den heiligen Geist nichts anderst / dann in den Vatter / vnd in den
Sohn / wie auch der Tauff / gerichtet ist. Der Glaub aber in Mosen / vnd in den
Wolcken war gleich als in ein Figur vnnnd Schatten gestellt. Doch ist die Natur
Göetlicher Sachen / vns durch Figuren vnnnd schattächtige Beyspil angewandt
darumb nicht gering / daß sie vns durch schlechte jrdische Gleichnußen würde
getragen.

Dann ein Figur ist nichts anderst / weder ein Erklärung deren Ding / hiemit
geschehen sollen / welche vns des Künfftigen / durch ein gleichförmige Handlung
heymlicher Art berichtet. Als / Adam war ein Figur des zukünfftigen Messia. Durch
den Felsen ward figurlicher Weis Christus verstanden / das Wasser auß dem
Felsen / thät vnns die lebendigmachend Krafft des Worts figurieren. So jemand
Durst hat / sage Christus / der Kom zu mir vnnnd trincke. Also war auch das
Manna ein Figur auff das lebendig Brot / das vom Himmel gestigen ist. Item
die arin Schlang zum Zeichen auffgerichtet / thät das heylsam Leyden Christi an
Stammen des Creuzes vollendet / klärlich fürbilden / dann auch die jenigen /
gedachte Schlangen ansahen / erhalten wurden. Also wurde auch das / so von den
Israelitern durch das rote Meer geführt / beschrieben ist / darumb erzählt / daß
dar auß im verborignen / die jenigen / so durch den Tauff erhalten werden / verborign
sollen.

Die erste Geburt der Israeliter blib lebendig / wie auch die Leiber der Getauff-
ten / seytemal denen / so mit dem Blut bezeichnet / Gnad widerfähret. Dan das
des Lambleins war ein Figur auff das Blut Christi. Durch die erste Geburt
wurde vns der erst beschaffen Mensch fürgebildet / welcher / so er notwendig
vns ist / seytemal der Fortgäg leiblicher Geburt bis zum End wehret / vns in Adam
allen zugleich den Tod vberbündet / derowegen auch derselbig bis zum End
Gesäzes / vnd Erscheinung Christi sein Nach vnd Gwale an vns geübet hat. Die
erste Geburt aber ist bey Leben erhalten / vnnnd vom schlagenden Engel nicht
gelegt worden / damit anzuzeigen / daß wir in Christo lebendig gemacht / hinfort
Adam nicht mehr sterben sollen. Ferner so hat das Meer vnnnd die Wolcken
damaln die Israeliter mit Verwunderung zum Glauben gebracht / doch neben
dem / als ein Figur auch die zukünfftig Gnad angedeutet. Wer ist klug vnnnd ver-
stehet dise Ding? Wie vns das Meer (ein Figur des Tauffs) von dem Pharaonen
sondere / Eben also thut vns auch dises Bad der Widergeburt von des Satans
Tyranny erledigen. Das Meer dorthen / hat den Feind in ihm selbst getödtet / gleich
cher massen pflegt auch allhie vnser Feindschafft mit Gott abzusterben. Das Volk
Gott

1. Corinth. 10.
Exod. 17.
Vnderstand
des Glaubens
in Gott vnd
in Mosen.

Was die Figu-
ren des alten
Testaments
vorbedeut vnd
angezeigt ha-
ben.
Johan. 7.
Johan. 6.
Johan. 3.
Exod. 12.

Der Tod hat
bis auff die Zu-
kunft Christi
gerigert.

Wie vnd war-
umb das rote
Meer dem
Lauff verglei-
chet werde.

Gottes ist vnuerlezt auß dem Meer gestigen / also begunnen auch wir auß dem Wasser/gleich als von den Todten widerumb herfür zu gehen / nach dem wir durch die Gnad dessen/der vns beruffen/sicher seynd erhalten worden. Der Schatz ten aber auß der Wolcken/ist ein Figur der Gaben/so auß dem h. Geist herfließen/welcher die Flammen vnser Begirden/durch die Abdrötung der Glider auflöschet vnd vertüiget.

Wie? Ist die Gnad des Tauffs darumb gering vnd Kleinfügig/das sie figurlicher Weis in Mosen seynd getaufft worden? Solcher Massen wurd inn vnsern Geheymnissen vnd Sacramenten nichts groß seyn/wann wir das/so in allen vnd jeden Stücken herrlich vnd gewaltig ist/gegen der Figur halten/vnnd damit ver gleichen wolten. Ja es wurd auch die Lieb Gottes gegen den Menschen/der seinen eingebornen Sohn/für vnser Sünd dargegeben/schlecht vnd gering seyn/dieweil auch Abraham seines eignen Sohns nit verschonet hat. Auch wurd der Tod Christi wenig gelten/seytimal der Wider für den Isaac/inn der Figur ist aufgeopfert worden. Gleichfalls wurd das Absteigen zu der Höllen nit so erschrocklich seyn/dañ auch der Prophet Jonas/so drey Nächte vnnd drey Täg im Wahlsfisch gelegen/ein Vorbild des Todes Christi gewesen ist. Eben also thut vnd handelt der jenig in dem Tauff/der die Warheit mit dem Schatten/vnd die Ding/so bedeutet werden/mit der Figur zuergleichen begert/darneben auch durch Mosen vnnd das Meer/den ganzen euangelischen Handel/zerütten vnd verstören wil.

Was ist dort für ein Vergebung der Sünden gewesen? Was für ein Vernewerung des Lebens inn dem Meer? Was für geistliche Gaben durch Mosen? Was für ein Abdrötung der Sünden? Die jenigen seynd nicht mit Christo gestorben/derowegen auch mit ihm nicht auferstanden/auch haben sie das Bild des Himlischen nicht getragen/nach die Absterbung an ihrem Fleisch mit sich herumb geführt/nach den alten Menschen mit seinen Wercken auß/vnnd den neuen dargegen angezogen/welcher zum Erkantnuß/nach dem Ebenbild des Schöpfers ernewert wirdt. Wie darffst du dann dise beyde Tauff/mit vnd gegeneinander vergleichen wollen/so doch allein die Namen gemeyn seynd/der Handel aber an ihm selbst so fern/als ein Traum von der Warheit/vnd als ein Schatten von dem lebendigen wesentlichen Bild vnderchieden ist.

Gleichfalls so thut auch der Glaub in Mosen/den Glauben in heiligen Geist/mit nichten gering oder vnwürdig machen/Nach ihrem Kopff aber/müßte durch die Bekantnuß inn Gott den Schöpffer aller Ding verkleinert werden. Das Volk/steht geschrieben/hat Gott vnnd Mose seinem Diener geglaubt/darumb so ist Mose mit Gott/vnnd nicht mit dem Geist vereinigt. Item/Er war ein Figur Christi vnnd nicht des Geistes/dann er thät selber im Dienst des Gesäzes/den Mittler zwischen Gott vnnd den Menschen fürbilden. So war nun Mose zwischen Gott vnnd dem Volk ein Vnderhandler/kein Figur des Geistes/dann das Gesäß durch die Engel geordnet vnd aufgetheylet/ist inn die Hand des Mittelers/nemblich Moses gegeben worden/nach dem Begern vnnd Anlangen des Volcks/das da sprach: Rede du zu vns/vnnd nicht Gott. Demnach/so richt vnnd lendet sich der Glaub inn Mosen auß den Herren/den wahren Mittler zwischen Gott vnd den Menschen/der also spricht: Wann ihr Mose glaubeten/so wurdet ihr auch mir glauben.

Solte nun der Glaub inn den Herren schlecht vnnd gering seyn/darumb daß er durch Mosen figurirt ist? Oder sollte darumb/so einer inn Mosen getauffet/die Gnad des heiligen Geistes im Tauff nichts gelten? Wiewol ich auch allhie sagen kan/das die Schrift in Gebrauch hat/Mosen für das Gesäß zunehmen: Als/Sie haben Mosen vnnd die Propheten. Demnach da Paulus von dem Gesäß redet/spricht er/Sie seynd inn Mosen getauffet. Was vndersteht ihr euch dann den Abum vnserer Hoffnung/auch die vberreiche Gnad vnseres Gottes vnnd Seligmachers/der vns durch die Widergeburt/als die Jugend eines Adlers vernewert/verdächtig zu machen/vnnd die Warheit durch die Schatten vnnd Figuren zuver-

Exod. 14.

Johan. 3. Das durch Schatten vnd Figuren der Warheit dem Abtuch geschehe.

Genef. 22.

Jonz 1.

Vnderscheid des Tauffs im alten vnd im neuen Testament.

Exod. 12.

Wohin sich der Glaub in Mosen richtet vnd erstreckt.

Exod. 22.

Johan. 5.

Luc. 16.

Capitel
Geist aber
menschlichen
von dem
denn
arüber.

ist selber
licher Weis
Wolcken
bekanntlich
vnd
des Glaubens
Ber ander
ein solches
Dissimulatio
Datter/vn
Mosen
Doch ist die
Beyspiel ange
sich müssen

eren Ding
hofnung
stigt
Wasser auß
iern. So
war auch das
igen ist. Item
in Leben
auch die Jung
auch das
vnd erzähl
en werden

Leiber der
Aber: Das
die erste
er notwendig
behret vn
g bis zum
vns ge
en Engel
machte
vnnd die
acht/doch
ist Kling
dem Phara
von der
selbst ge
sterben. Da

Warumb der
Lauff vnd an-
dere Sacramen-
te in der Christli-
chen Kirchen
gebraucht wer-
den.

zuerlästern. Fürwar diser ist mit schlechtem Verstand begabet/ ja er ist noch ein Kind/das der Milch bedarff/welcher das groß Geheymnuß vnserer Veyßel weder verstehen noch bedencken thut. Das wir nemlich nach dem Gebrauch der Schulen/allgemach durch die Vbung der Gottesforcht/ zu der Vollkommenheit angewisen/vnnd anfänglich durch leichte/auch vnserem Verstand begreifliche Lehren vnnd Gebort zu der hohen vnerforschlichen Weisheit geführt werden seytemal Gott/der alles verwaltet/vnser Augen mit Finsternuß bedeckt/vnd gezogen/durch tägliche Gewonheit vnnd Vorbereitung/das grosse herrliche Licht der Wahrheit anzuschawen/eröffnet.

Wie wir von
dem Schatten
auff die Wahr-
heit kommen
sollen.

Dann auß gnädiger Verschonung vnserer Schwachheit/auß tieffer Reuehumb seiner Weisheit/vnnd auß vnerforschlichem Urtheyl seiner Weisheit thut er vns dise milte vnd ganz bequeme Vnderweisung mittheylen/vnnd wir vorhin gewöhnen/allein den Schatten anzuschawen/vnd die klare Sonn nicht zu sehen/auffdas vnser Augen/durch das vbermäßige/reyn vnd schicklich Licht nicht verlezet noch vertunckelt werden. Dann auß solche Weise nicht allein das Gesatz als ein Schatten der zukünftigen Güter/sondern auch die Figuren inn den Propheten/so ein Vorbild der Wahrheit waren/zu einer inn Vbung/den innerlichen Augen vnserer Herzen fürgestelt worden/auffdas desto leichter von diesem zergänglichem Bildwerck/zu verborgener Weisheit vnnd Göttlichem Geheymnuß fortschreyten möchten. Das sey bishero von dem Vberren geredet/dann wir können nicht länger inn diser Materi stehen/zu einer andern sich das/so neben zu einfülle/inn ein grössere Weyläuffigkeit/dann die gegen Hauptfach erstrecken/was bedarff es auch einer weitem Ausführung/so wir gegenwürff vmbstossen/vnd ein vberflüssigen Vorrath haben:

Ablehnung eines andern Gegenwürffs/das wir
auch inn das Wasser getauffet werden/allda auch/
was zum Tauff gehörig/ gehandelt wirdt.

Das XV. Capitel.

Könige vnd
hömliche Leut/
so sich wider
Bastium
auffleymen.

IR werden/sprechen sie/auch inn das Wasser getauffet/so werden wir darumb dasselbig allen Creaturen fürziehen/oder ihm die Ehre des Vatters vnnd des Sohns zu legen: Ihre Wort seynd nicht andersst dann der zornigen Leuth/die von wegen/das ihr Gemüt durch auffsteigende Begirden angezündet vnnd verfinstert/niemandt verschonen/sondern sich an denen/von welchen sie beleydigt worden/grimmiglich zu rechen setzten. Jedoch wollen wir vnns mit diesem Spruch zuhalten nicht verdrüssig lassen. Dann wir eintweder die Vnwissenden zu berichren/oder den Vosschaffigen nichts beuorzugeben fürhabens seynd. Aber anfänglich müssen wir die Sach selber bedencken/vnd von weitem erholen.

Wie der
Mensch von
Gott außgefal-
len/widerumb
in die Kind-
schafft auff-
genommen
werde.

Der gnädig Handel Gottes vnd vnserer Seligmachers/mit vnnd gegen den Menschen fürgenommen/ist die Erledigung von dem Fall/vnnd die Wiederbringung zu der Gemeynschafft Gottes/seytemal er von ihm durch seinen Vngelichsamb weit abgesondert ware/vmb des willen ist der Herr Christus im Fleisch erschienen/vnnd hat die euangelisch Lehr außgebreytet/gleichfalls auch gelitten/gekreuziget/begraben vnnd außgestanden/damit der Mensch/so die Seligkeit zuerlangen begeret/durch die Nachfolgung Christi inn die alte Kindtschafft widerumb auffgenommen wurde. Demnach so ist die Nachfolgung Christi zu einem vollkommenen Leben hoch vonnöten/vnnd wil nicht genug seyn/das wir dem Exempel seines Lebens allein nachsetzen/als inn Sanftmütigkeit/Viderwertigkeit vnnd Geduld wandlen/te. Sondern vns auch seinen Tod zu einem Beispiel fürmahlen. Wie der wahre Nachfolger Christi Paulus sagt: Ich werd mit nem Tod gleichförmig/auffdas ich auch dermaln eins zu der Auferstehung

Item 6.